

mes, sed abscondendus est a vite Christo et in ignem eternum quasi contemptor divini mandati proiiciendus. Dicit enim: 'Qui vos spernit, me spernit'<sup>11)</sup>."

Hiis et similibus cum nos ammonuisset, absolutione data fratribus processit ad missam conventualem, in qua tam compuncte et reverenter se habuit circa divina misteria, quod omnibus speculum  
30 esset et forma devote et morose celebrationis.

Deinde, quia civitas eum multis requisivis precibus, misso ad se commendatore ad sanctum Ioannem<sup>12)</sup>, ut ad ipsos venire dignaretur, prandio apud nos facto, cum se ad proficiscendum preparasset, singulis fratribus valedicens et manus porrigens discessit.

<sup>11)</sup> Luc. 10, 16.

<sup>12)</sup> Der Johanniterkomtur von Haarlem.

#### zu 1451 September 12, Haarlem.

Nr. 1728

*Bericht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem über den Einzug des NvK in Haarlem.*

*Kop. (1. Hälfte 16. Jb.): AMSTERDAM, Univ.-Bibl. I E 26 (s.o. Nr. 973) f. 138<sup>r</sup>.*

*Druck: Pool, Frederik van Heilo 151f.*

*Erw.: Uebinger, Kardinallegat 656f.; Meinsma, Aflaten 94; Vansteenberge 92; Koch, Umwelt 132.*

NvK sei aus dem Kloster Maria-Visitatie aufgebrochen obviam sibi veniente usque ad portam nostram tota civitate cum clero ecclesie et trium monasteriorum, videlicet sancti Ioannis, Predicatorum et Carmelitarum, unoquoque cum religione sua, cum vexillis et crucibus, pulsantibus omnibus in oppido campanis, consequente magistratu civitatis et oppidanis eumque deducente cum magna solemnitate ad ecclesiam parochialem et de ecclesia post Laudes divinas et supplicationes ad sanctum  
5 Ioannem, ubi sibi hospitium cum necessariis requisitis erat preparatum.

#### 1451 September 12.

Nr. 1729

*<Die Räte Hg. Johanns von Kleve.> Memorial<sup>1)</sup> für einen Gesandten zu NvK wegen Waffenstillstandsverhandlungen in der Münsterschen Stiftsfehde.*

*(Entwurf: DÜSSELDORF, HStA, ehemals Kleve-Mark, Zeitereignisse A 5 f. 10<sup>r</sup> (nach Hansen, Westfalen II 185); Kriegsverlust.)*

*Druck: Hansen, Westfalen II 185f. Nr. 111 (danach unsere Inhaltswiedergabe).*

*Erw.: Koch, Umwelt 36f.*

Als der Propst von Torhout von Kleve geschieden sei<sup>2)</sup>, habe Hg. Johann an Münster schreiben und die Antwort alsdann dem Legaten übermitteln wollen. Als Hg. Johann aber erfahren habe, daß der Legat die Tagfahrt nicht gerne abhalten und nicht teidingen wolle, wenn die Parteien nicht für eine gewisse Zeit Waffenstillstand schlössen, habe er dies gleichzeitig nach Münster weitergegeben. Die von Münster hätten ihn darauf wissen lassen, solange sie sonst keinen Bescheid über die Verhandlungsbedingungen hätten, wollten sie keinen Waffenstillstand eingehen; sie hätten ihm infolgedessen abgeschrieben und gleichzeitig versichert, daß sie beim Legaten ebenfalls keinem Waffenstillstand zugestimmt hätten. Nunmehr habe NvK einen offenen Brief nach Kleve gesandt, in dem er von heute Sonnenaufgang ab beiden Parteien Waffenstillstand gebiete.<sup>3)</sup> Hg. Johann sei der Ansicht, man hätte dabei besser beraten sein sollen; denn selbst wenn sonst kein Hindernis bestünde, so wäre doch die Zeit zur  
5 Kundgabe zu kurz, da der genannte Brief des Legaten erst gestern um die neunte Stunde in Kleve angekommen sei — myt eynen sympelen troesel knecht, gellick off men des nyet vele en achtet. Da Hg. Johann um Ehre und Gelöbnis willen ohne die Münsterschen keinen Waffenstillstand eingeben könne, andererseits aber bereit sei, wenn jene sich dazu entschlossen, dem Stuhl von Rom und dem Legaten zu Ehren das gleiche zu tun, wie er und seine Vorfahren denn auch dem Stuhl von Rom immer gehorsam gewesen seien, habe er sofort nach Eingang  
15 des Briefes wieder im gleichen Sinne an den Grafen von Hoya und die Stadt Münster geschickt. Deren Antwort werde er dem Legaten sofort mitteilen. Für die Zwischenzeit lebne er jedes Teiding ab, ehe nicht beiderseits